



Aplerbeck im Dritten Reich (1934)

Januar 1934

Gleich in den ersten Januar-Tagen veranstaltete die Ortsgruppe Aplerbeck des Bundes Königin Luise ihren ersten Pflichtabend des Jahres, an dem die stellvertretende Landesführerin des Bundes, Frau Brenne aus Hagen-Haspe, über das Thema „Kampf für ein gesundes Geschlecht“ sprach. Sie führte u. a. aus: *„Du, reifere nationalsozialistische Jugend, zeige dem Führer, daß die marxistische Erziehung der vergangenen Jahre euch seelisch noch nicht verdorben hat, sondern beweist ihm, daß ihr eine reine Seele in einem reinen Körper eurem Volke darbringen könnt. Dann wird Adolf Hitler euch nicht zu übergehen brauchen, um erst auf die jüngere, noch unverdorben Generation seine Hoffnung zu setzen.“*¹

Der Deutsche Handlungsgehilfen-Verband (DHV) Aplerbeck konnte bei seiner Versammlung auf Vorstandswahlen verzichten, *„weil nach dem nationalsozialistischen Grundsatz der Verband sich auf dem Führertum aufbaut“*. Die Versammlung hörte einen Vortrag mit dem Thema *„Die Deutsche Arbeitsfront und der ständische Aufbau im nationalsozialistischen Staate“*.²

Bei der Jahreshauptversammlung des Krieger- und Landwehrvereins trat der langjährige Vorsitzende Quast zurück. Er hatte zwölf Jahre lang dem Krieger- und Landwehrverein und der Militärischen Vereinigung Aplerbeck vorgestanden. Im Krieger- und Landwehrvereins trat H. Levermann seine Nachfolge an, in der Militärischen Vereinigung übernahm E. Becker Quasts Aufgaben. O. Käthner wurde zweiter Führer. Es wurde betont, dass die „vaterländischen“ Vereine der obersten SA-Führung unterstehen und als SA-Reserve II in die Organisation der SA eingegliedert seien. Als Mitglieder des Kyffhäuserbundes seien auch alle Vereinskameraden verpflichtet, das Kyffhäuser-Abzeichen zu tragen.³

Am 18. Januar bildete sich aus der Lehrerschaft des früheren Amtsbezirks Aplerbeck (also aus den Ortschaften Aplerbeck, Berghofen, Hengsen, Holzwickede, Opherdicke, Schüren und Sölde) eine die Schulform übergreifende Arbeitsgemeinschaft mit dem Ziel, *„den Forderungen der Regierung in der Erziehung der Jugend möglichst gerecht zu werden, Vorträge zu halten, die Heimatliebe zu pflegen und dadurch weiter die Liebe zur Scholle zu wecken.“*⁴

Die NS-Volkswohlfahrt Ortsgruppe Aplerbeck startete am 23. Januar eine mehrtägige Sammlung von Lebensmitteln im Rahmen der Winterhilfe. In dem Aufruf zur Beteiligung an der Sammlung heißt es: *„Bedenkt, daß in dem hiesigen Ortsgruppenbereich der NSV, also in Aplerbeck, Berghofen, Schüren und Sölde, etwa 13.500 Personen, d. s. rund 45 Proz[ent] der gesamten Einwohner dieser Ortsgruppen von der NSV betreut werden. Man sieht daraus, die Not ist groß. Sie muß behoben werden [...] Damit nun die Sammler und Sammlerinnen, die alle ehrenamtlich ihre Arbeits-*

¹ „Dortmunder Zeitung“ vom 06.01.1934 („Die Ortsgruppe Dortmund-Aplerbeck des Bundes Königin Luise“), „Hörder Volksblatt“ vom 06.01.1934 („Bund Königin Luise, Ortsgruppe Aplerbeck“)

² „Hörder Volksblatt“ vom 08.01.1934 („DHV Aplerbeck“)

³ „Hörder Volksblatt“ vom 10.01.1934 („Jahreshauptversammlung des Krieger- und Landwehrvereins in der Militärischen Vereinigung“), „Dortmunder Zeitung“ vom 11.01.1934 („In der Führung der Militärischen Vereinigung und des Krieger- und Landwehrvereins“)

⁴ „Hörder Volksblatt“ vom 20.01.1934 („Arbeitsgemeinschaft“)



kraft in den Dienst der NSV stellen, beim Sammeln nicht zu lange aufgehalten werden, bitten wir, die Spenden am Dienstag bereitzuhalten.“⁵

Während der Feierstunde zur Einführung des evangelischen Pfarrers Schütte in seine Aplerbecker Pfarrstelle gratulierte auch der Ortsbauernführer im Namen der Bauernschaft. Als die Feierlichkeit abends gegen 19 Uhr ihr Ende fand, geschah dies mit einem Hoch auf Vaterland und Führer, und die Gemeinde sang das Deutschlandlied.⁶

Bei der Jahreshauptversammlung des Gesangsvereins „Vereinigte Sängler Aplerbeckermark“ wurde auch eine Sammlung zu Gunsten der NSV durchgeführt.⁷

Februar 1934

Am 7. Februar veranstaltete die Ortsgruppe Aplerbeck des NS-Hago mit den Stützpunkten Berghofen, Schüren und Sölde eine große Kundgebung in der „Postkutsche“. An eine musikalische Einleitung durch die SA-Standartenkapelle schlossen sich mehrere Vorträge an, in denen u. a. die Aufgaben des NS-Hago hervorgehoben wurden: *„Der NS-Hago und ihren Mitgliedern kommt die Aufgabe zu, weltanschauliche Schulung zu üben und aufklärend zu wirken. [...] Wir lehnen die am Niedergang der deutschen Wirtschaft schuldige kapitalistisch-bürgerliche Ordnung und auch den Staatssozialismus (kommunistisch) ab, wir kämpfen für die ständisch gegliederte Wirtschaftsordnung [...]“⁸*

Eine Woche später schlossen sich die beiden Theatervereine „Nationale Bühne“ und „Freundschaft“ zum Theaterverein „Nationale Bühne Freundschaft“ zusammen. Der neue Verein spendete einen „namhaften“ Betrag für die Winterhilfe.⁹

Nach jahrelangen Bemühungen war es dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gelungen, dass der Sonntag Reminiscere zum staatlichen Volkstrauertag erklärt wurde. Auch in Aplerbeck traf die Militärische Vereinigung gemeinschaftlich mit der Ortsgruppe des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge Vorkehrungen, diesen Feiertag würdig zu gestalten.¹⁰ Nach dem Gottesdienst sammelten sich die Vereine, um unter Vorantritt der SA-Kapelle zum Ehrenmal an der Ruinenstraße zu marschieren, wo die Gedächtnisfeier durchgeführt wurde, die aus musikalischen Darbietungen und der Rede des Professors Dr. Thiele bestand. *„Die Fahnen senkten sich zu Ehren der Gefallenen. Acht Schützen der militärischen Vereinigung gaben den Ehrensäul.“* Kränze wurden niedergelegt und das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied gesungen.¹¹

März 1934

Im Rahmen der März-Pflichtveranstaltung des Bundes Königin Luise, Ortsgruppe Aplerbeck, gab die Ortsgruppenführerin, Frau Quast, bekannt, *„daß die Frau Bundesführerin die Auflösung des Bundes in würdiger Form bis zum 1. April d. J. befohlen*

⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 23.01.1934 („Große Lebensmittelsammlung der NSV im Bereich der Ortsgruppe Aplerbeck“)

⁶ „Hörder Volksblatt“ vom 23.01.1934 („Pfarrereinführung in Aplerbeck“)

⁷ „Hörder Volksblatt“ vom 27.01.1934 („Der Gesangsverein Vereinigte Sängler Aplerbeckermark“)

⁸ „Hörder Volksblatt“ vom 08.02.1934 („NS-Hago-Aplerbeck“)

⁹ „Hörder Volksblatt“ vom 14.02.1934 („Vereinszusammenschluß“)

¹⁰ „Hörder Volksblatt“ vom 24.02.1934 („Volkstrauertag in Aplerbeck“)

¹¹ „Hörder Volksblatt“ vom 26.02.1934 („Aplerbeck ehr seine Helden“)



habe. Die Ortsgruppe nahm Abschied, getreu bis zuletzt ihrer geliebten Bundesführerin und gehorsam dem Führer Adolf Hitler.“¹²

Die Arbeitsgemeinschaft des nationalsozialistischen Lehrerbundes tagte im Kaffee an der Ruine, wo Konrektor Neuhaus über die Geschichte der alten Aplerbecker Kirche referierte und Studienrätin Thomas über die Stein- und Bronzezeit und ihre Auswertung für die Schule sprach. „Die Stunden der Arbeitsgemeinschaft werden gern und voll Interesse besucht, sogar Damen und Herren aus Nachbarbezirken stellen sich ein, ein Zeichen der Rührigkeit des Leiters, des Herrn Severmann.“¹³

Aus Anlass ihres 25jährigen Bestehens feierte die Freie Bäckerinnung Aplerbeck im Saal Westermann. Die Festansprache hielt der Verbandsvorsitzende der gesamten westfälischen Bäckerverbände, der u. a. ausrief: „Ich appelliere an die Treue aller Kollegen, daß sie zur heiligen Mission unseres Führers stehen, insbesondere die Handwerker, daß sie den Gedanken der Volksgemeinschaft verwirklichen und mit dem deutschen Arbeiter, Bauer und Kaufmann solidarisch in der großen Front stehen und kämpfen.“¹⁴

1933 hatten sich die Männergesangvereine Aplerbeckermark und Glocke unter dem Namen „Vereinigte Sänger Aplerbeckermark“ zusammengeschlossen. Nun trat der neue Verein mit einer Feierstunde an die Öffentlichkeit. Beteiligt waren auch die Streichabteilung des NSBO-Musikzuges und Vertreter der NSDAP Aplerbeck. Ortsgruppenleiter Schelkmann hielt die Ansprache.¹⁵

Der Vorsitzende des Kleingartenvereins Fröhliche Morgensonne, der „selbst in der Bewegung der NS-Volkswohlfahrt“ stand, wandte sich mit einem Aufruf an die Bevölkerung von Aplerbeck und Umgebung, um neue Mitglieder für seinen erst zwei Jahre alten Verein zu werben. Dabei bezog er sich auf einen wenige Tage alten Aufruf der Gauleitung der NS-Volkswohlfahrt Westfalen-Süd, mit dem für die „minderbemittelten Volksgenossen und solchen, die nicht einmal einen Spatenstich Land besitzen, aber gerne gewillt sind, sich mit der Heimatscholle zu verbinden, so wie es unser Führer Adolf Hitler will, nach seinem Grundsatz die Verbundenheit von Blut und Boden jedem deutschen und vaterlandsfreundlichen Volksgenossen zu gewährleisten“, Gartenland eingefordert wurde.¹⁶

Die Ortsgruppe Aplerbeck der NS-Kriegsopferversorgung hielt im großen Wartesaal der Bahnhofswirtschaft eine öffentliche Versammlung ab, in deren Verlauf der Redner, Kreisamtsleiter Pg. Olmes, „betonte, daß durch den Nationalsozialismus die Kriegsbeschädigten wieder ihrer Opfer gewürdigt werden. [...] Es genügt aber nicht allein die Mitgliedschaft zur NS-Kriegsopferversorgung, sondern jeder von Ihnen hat auch dem neuen Staate gegenüber Pflichten als deutscher Volksgenosse zu erfüllen. – Die Kriegsopfer sind zu Ehrenbürgern des Staates erhoben worden und müssen als solche auch ihren Ehrenpflichten nachkommen.“¹⁷

¹² „Hörder Volksblatt“ vom 03.03.1934 („Der Bund Königin Luise, Ortsgruppe Aplerbeck“)

¹³ „Hörder Volksblatt“ vom 08.03.1934 („Tagung der Arbeitsgemeinschaft des NS-Lehrerbundes“)

¹⁴ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 13.03.1934 („25 Jahre Freie Bäckerinnung Aplerbeck“)

¹⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 13.03.1934 („Feierstunde des M. G. V. Vereinigte Sänger Aplerbeckermark“)

¹⁶ „Hörder Volksblatt“ vom 21.03.1934 („Aufruf an die Bevölkerung von Aplerbeck und Umgebung“)

¹⁷ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 24.03.1934 („Der Nationalsozialismus fordert Pflichterfüllung“)



In der Vorbereitungsphase des erstmals auszutragenden Reichsberufswettkampfes veranstaltete die Hitlerjugend (Bann 265) in Verbindung mit der Deutschen Arbeitsfront Kundgebungen in Hörde und Aplerbeck. In Aplerbeck versammelten sich 300 Jugendliche der HJ und des BDM in der „Postkutsche“. Jgg. Schwerte hielt die Begrüßungsansprache, dann wurden Zweck und Ziel des Reichsberufswettkampfes vorgestellt. Im Vorfeld der Veranstaltung, die vom 9. bis zum 15. April durchgeführt werden sollte, fiel der HJ die Propaganda-Arbeit zu, während die Deutsche Arbeitsfront sich um die Organisation kümmern sollte. Die Sieger des Reichsberufswettkampfes sollten am 1. Mai auf dem Tempelhofer Feld der Reichsregierung vorgestellt werden. *„Der Führer wird die Sieger persönlich ehren.“*¹⁸

Ende März veranstalteten der NS-Hago und die NS-Frauenschaft im Saal von Pieper einen Kulturabend, an dem auch das Streichorchester Schauwienhold mitwirkte und ein Kreisamtsleiter über die Rolle der Frau im Wirtschafts- und Staatsleben sprach.¹⁹

April 1934

Bei der Jahreshauptversammlung der Bürger-Schützengesellschaft Aplerbeck im Hotel Westermann betonte der 1. Vorsitzende, *„daß es die erste Versammlung sei, die auf Grund der neuen Satzungen einberufen und nach dem Führerprinzip durchzuführen sei.“* Die neuen Satzungen waren vom Polizeipräsidenten genehmigt worden. Jedoch musste es überall statt „Führer“ „Vorsitzender“ heißen. Der Vorsitzende brief im Verlauf der Versammlung verschiedene Schützen in den Beirat des Vereins und bestätigte die Offiziere in ihren Stellungen.²⁰

Bei einer NS-Hago-Veranstaltung am Ende einer Werbewoche führte der Redner, Pg. Brauckmann, aus, dass Handwerk und Einzelhandel zusammenstehen müssen, *„um Deutschland gesunden zu lassen.“* Ein zweiter Redner sprach in einem „längeren“ Vortrag über das Thema „Ein Jahr Nationalsozialismus“.²¹

Zu einem Unterhaltungsabend versammelte sich der Stützpunkt Aplerbeck des Deutschen Luftsportverbandes mit Gästen aus Hörde und Dortmund im Saal der Postkutsche. An den Wänden hingen Bilder von Hitler und Göring *„und die Namen Richthofen, Immelmann und Boelcke grüßten. Unter der Decke schwebte ein Segelflugzeug, das der Stützpunkt Aplerbeck in aufopfernder Arbeit gebaut hat.“* NSDAP-Ortsgruppenleiter und Mitglied des Luftsportverbandes Schelkman erinnerte in seiner Rede *„an die großen Flieger wie Immelmann, Richthofen, Boelcke und ihre Gefährten, an die Helden des Weltkrieges und an die Gefallenen des neuen Deutschland“.* Im gemütlichen Teil des Abends wurden auch Freiflüge verlost.²²

Im Lokal Hans wurde die Bezirksgruppe Aplerbeck im Reichsbund der Kinderreichen durch die Ortsgruppe Groß-Dortmund gegründet. Der Kreisleiter, Pg. Röttger, stellte den Erschienenen den Reichsbund „in großen Zügen“ vor. Er führte aus, *„daß die Hilfe der kinderreichen Familien kein leerer Wahn sei wie früher. Die Maßnahmen*

¹⁸ „Hörder Volksblatt“ vom 27.03.1934 („Zwei große Kundgebungen der Hörder und Aplerbecker HJ“)

¹⁹ „Hörder Volksblatt“ vom 29.03.1934 („Kulturabend in Aplerbeck“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 29.03.1934 („Die Frau im Staatsleben“)

²⁰ „Hörder Volksblatt“ vom 03.04.1939 („Bürger-Schützengesellschaft Aplerbeck“), „Dortmunder Zeitung“ vom 04.04.1934 („Die Bürger-Schützengesellschaft“)

²¹ „Dortmunder Zeitung“ vom 07.04.1934 („NS-Hago-Kundgebung“)

²² „Dortmunder Zeitung“ vom 09.04.1934 („Unterhaltungsabend des Luftsportverbandes“), „Hörder Volksblatt“ vom 09.04.1934 („Stützpunkt Aplerbeck im Deutschen Luftsportverband“)



der Regierung haben dies schon bewiesen. Der Reichsbund ist keine Vereinigung armer Leute, sondern die Elite des neuen Deutschlands, in dem nur nationale erbgewunde Familien sind.“ Zur Organisation hieß es, dass der neue Bezirk dem Gau Westfalen-Süd mit Sitz in Bochum angehöre.²³

Der Männergesangsverein Cäcilia führte bei Meering eine Wohltätigkeitsveranstaltung durch und übergab den Erlös an die NSV.²⁴

Die Namen der lokalen Sieger des Reichsberufswettkampfes wurden Mitte April veröffentlicht. Die Jungen sollten am 1. Mai einen Ehrenpreis erhalten.²⁵

Zum Tode eines 24-jährigen Scharführers des SA-Sturms 21/98 erschien ein Nachruf der NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck, die „einen alten Vorkämpfer für die Idee des Dritten Reichs“ verloren hatte. Unterzeichnet war der Nachruf vom Ortsgruppenleiter der NSDAP, Schelkmann, und vom Leiter des Stützpunktes Aplerbeck, Massa.²⁶ In einem weiteren Nachruf, der von der SA in Auftrag gegeben worden war, hieß es, dass der Verstorbene „zur Armee Horst Wessels“ eingerückt sei. Unterzeichner des Nachrufs waren der Führer der (SA-)Standarte 98, der Führer des Sturmbann III/98 und der Führer des Sturms 21/98.

Am 22. April führten Mitglieder der HJ und des BDM einen Kirschblütenverkauf zugunsten des Jugendherbergswerks durch. Auch die Sängervereinigung und der Männergesangsverein Fortuna trugen am Amtshaus einige Lieder vor, um die Jugendherbergssache zu unterstützen.²⁷ Gesungen wurde auch in Vorbereitung der Feierlichkeiten zum 1. Mai. Dazu trafen sich am 18. April Vertreter der Partei und der Gesangsvereine in der Gaststätte Gößmann.²⁸

Anlässlich Hitlers Geburtstag lud die NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck alle Volksgenossen zu einer „öffentlichen Treuekundgebung ein. Die VEW-Kapelle konzertierte abends auf dem Marktplatz. Nach Einbruch der Dunkelheit zog ein langer Fackelzug durch die Straßen des Ortes. Zurück auf dem Marktplatz sprach nach dem Ortsgruppenleiter auch der Pg. Ellersieck, der noch vielen „aus den Tagen des Kampfes“ bekannt war.²⁹

Mai 1934

Bei der Maifeier traten die HJ-Gefolgschaften, BDM und Jungvolk von Aplerbeck, Brackel, Asseln und Sölde gemeinschaftlich zu einer Feierstunde an, bei der Lieder gesungen und Sprechchöre und Gedichte vorgetragen wurden. Im Mittelpunkt der Feierlichkeit standen jedoch „die Feuerrede“ und die Verlesung des Manifestes des Reichsjugendführers. In den Nachmittagsstunden setzte sich dann ein Festzug der Aplerbecker Bevölkerung vom Marktplatz zum Sportplatz am Wald in Bewegung.

²³ „Hörder Volksblatt“ vom 12.04.1934 („Bezirksgruppe Aplerbeck durch die Ortsgruppe Groß-Dortmund gegründet“)

²⁴ „Hörder Volksblatt“ vom 16.04.1934 („Wohltätigkeitskonzert des MGV Cäcilia Aplerbeck“)

²⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 18.04.1934 („Die Sieger im Reichsberufswettkampf Hörde und Aplerbeck“)

²⁶ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 19.04.1934 und 20.04.1934

²⁷ „Hörder Volksblatt“ vom 23.04.1934 („Werbung für das Jugendherbergswerk. Konzert in Aplerbeck“) und vom 24.04.1934 („Singestunde in Aplerbeck“)

²⁸ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 23.04.1934 („Singestunden in Aplerbeck“)

²⁹ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 24.02.1934 („Ein Fackelzug in Aplerbeck“), „Hörder Volksblatt“ vom 24.04.1934 („Hitler-Geburtstagsfeier in Aplerbeck“)



Dort folgte man der Übertragung der Führer-Rede. Der Tag schloss abends in den Sälen der Aplerbecker Gaststätten.³⁰

Der Stützpunkt Aplerbeck des Deutschen Luftsportverbandes, Ortsgruppe Dortmund, versammelte sich im Hotel zur Post, wo ein Referent der Fliegeruntergruppe einen Lichtbildervortrag über die Entwicklung der Luftfahrt zeigte und über seine Erlebnisse als Besatzungsmitglied eines Marineluftschiffes auf einer Orientreise berichtete.³¹

Die Kreisleitung der Deutschen Arbeitsfront, Reichsbetriebsgruppe 14 – Landwirtschaft – hatte ihre Mitglieder in den Saal des Gewerbevereins in Dortmund geladen, um „das Fest der Scholle“ zu feiern. Besonders stark war die Beteiligung der Landarbeiter aus Sölde, Aplerbeck, Wellinghofen, Syburg und Brüninghausen.³²

Für den ersten Sonntag im Juni wurde ein großes Heimat- und Volksfest angekündigt, das auf dem „Burgplatz“ des Hauses Rodenberg stattfinden sollte. Die Ortsgruppe der NSDAP mit ihren Zweigorganisationen und die örtlichen Vereine sollten sich an der Durchführung beteiligen. Mit Böllerschüssen und dem Aufmarsch der Burgwache sollte das Fest nachmittags um 16 Uhr eröffnet werden. Auf dem Programm standen Vorträge der Sängervereinigung und turnerische Vorführungen des Turnvereins Gut Heil, aber auch der Aufmarsch der NSBO-Fahnen aus dem Kreis Dortmund sowie ein Freilichtkino, in dem der Film „Aplerbeck am 1. Mai 1934“ gezeigt werden sollte. Für den Abend waren die Beleuchtung des Adelssitzes und ein Feuerwerk vorgesehen.³³

Juni 1934

Über das Heimat- und Volksfest bei Haus Rodenberg hieß es in der Presse: *„Aplerbecks Einwohnerschaft war eine einem Tage auf seinem Grund und Boden zu einem Fest vereinigt, das Wegbereiter zur wahren Volksgemeinschaft war.“*³⁴

Am 6. Juni feierte der Stützpunkt Aplerbeck im Deutschen Luftsportverband einen Kameradschaftsabend bei Meering. Von den Rednern hob Ortsgruppenleiter Schelkmann hervor, dass es eine große Leistung gewesen sei, *„daß von den erwerbslosen Kameraden bereits drei Segelflugzeuge hergestellt worden seien. Mit einem Gedenken an die großen Fliegerhelden schloß Pg. Schelkmann seine Ansprache.“*³⁵

Am Samstag, 9. Juni feierte der Sportklub Aplerbeck sein 25jähriges Bestehen mit einem Fußballspiel gegen die Mannschaft der Ritterbrauerei. Anschließend ging es im geschlossenen Zug zum Saal Meering, wo die Kapelle Stadthaus spielte und der Männergesangsverein Fortuna den „Deutschen Sängergruß“ aufführte. Sportkommissar Dr. Wagner, Dortmund, hielt die Festansprache. Darin sagte er u. a.: *„In den Sportvereinen müsse der Geist der Disziplin, der die SA auszeichne, herrschen. [...]*

³⁰ „Hörder Volksblatt“ vom 02.05.1934 („Maifeier in Aplerbeck“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 02.05.1934 („Die Maifeiern in den südlichen Vororten“)

³¹ „Hörder Volksblatt“ vom 26.05.1934 („Werbung für die Luftfahrt“)

³² „Hörder Volksblatt“ vom 26.05.1934 („Das Fest der Scholle“)

³³ „Hörder Volksblatt“ vom 30.05.1934 („Heimat- und Volksfest in Aplerbeck“), „Dortmunder Zeitung“ vom 30.05.1934

³⁴ „Hörder Volksblatt“ vom 04.06.1934 („Das Aplerbecker Heimatfest auf der Burg Rodenberg“), „Dortmunder Zeitung“ vom 04.06.1934 („Heimat- und Volksfest in Dortmund-Aplerbeck“)

³⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 07.06.1934 („Kameradschaftsabend der Aplerbecker Segelflieger“), „Dortmunder Zeitung“ vom 08.06.1934 („Kameradschaftsabend im Luftsportverband, Stützpunkt Aplerbeck“)



Der Kampf werde im Zeichen des Hakenkreuzes geführt. Unter dem neuen Zeichen werde die Jugend zu starken Kämpfern für Deutschland geschult. Sporterziehung und Staaterziehung seien nicht zu trennen. [...] Auch die braunen Kolonnen der SA und ihre Toten seien Mahner. Sie riefen dem Sportklub zu: „Nehmt Euer Zeichen und folgt ihm in Treue.“ Am Sonntag fand ein Festzug durch die Straßen Aplerbecks statt und weitere Fußballspiele wurden ausgetragen. Abends folgte schließlich die Jubilar-Ehrung und die Feier ging mit musikalischen Darbietungen zu Ende.³⁶

Bei einer der regelmäßigen Veranstaltungen des Reichsbundes der Körperbehinderten, Gebiet Aplerbeck, wurde den Anwesenden, die offensichtlich zu einem beträchtlichen Teil erwerbslos waren, in Bezug auf die Bemühungen, ihnen einen Arbeitsplatz zu schaffen, versprochen: *„Freilich werde der Erfolg nicht von heute auf morgen sichtbar werden. Aber man müsse Vertrauen zu unserer heutigen Regierung haben, die gewiß die körperbehinderten Volksgenossen nicht einem ungewissen Schicksal überlassen werde.“* Nach Klärung einiger organisatorischer Fragen *„wurde die Versammlung unter Absingen des Horst-Wessel-Liedes und des Deutschland-Liedes geschlossen.“*³⁷

Die Eröffnung des Freibades Aplerbeck (heute Parkhaus der Fa. Kaufland) fand am 20. Juni während der Reichsschwimmwoche statt. Damit verbunden war eine Werbeveranstaltung der Schwimmriege des TV Gut-Heil 1865. *„Der Turnverein ‚Gut-Heil‘ und die NS-Formationen versammelten sich auf dem Goethe-Schulplatz (heute Gelbe Schule), um von hier aus unter Vorantritt des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr einen Werbeumzug zu machen.“* Im weiteren Verlauf der Veranstaltung sprach auch NSDAP-Ortsgruppenleiter Schelkmann: *„Es werde nun erwartet, daß die Schwimmanlage fleißig besucht würde. In besonderem Maße müsse der Schwimmsport gepflegt werden. Die Pflege des Schwimmsports sei als nationale Pflicht zu betrachten.“*³⁸ (Später hieß es, die Reichsschwimmwoche sei in Aplerbeck „weniger erfolgreich“ verlaufen.³⁹)

Am 23. Juni wurde auch von der Aplerbeck HJ in Gemeinschaft mit dem BDM und dem Jungvolk ein Sonnenwendfeuer abgebrannt. Rund 300 Kinder und Jugendliche versammelten sich dazu auf dem Sportplatz am Waldrand. Als das Feuer entfacht war und auch im Umkreis Fackeln brannten, wurden Sprüche und Sprechchöre vorgelesen und Feuertänze getanzt. Der Gefolgschaftsführer Schwerte hielt die Feuerrede. Mit dem HJ-Lied endete die Feier.⁴⁰

Wenige Tage später wurden im Rahmen des Deutschen Jugendfestes Schulsportveranstaltungen am Waldstadion durchgeführt. Eingestimmt wurden die Kinder durch einen Lehrer, der verkündete, *„daß das Ziel der Leibesübungen im völkischen Staat sei: ‚Durch Leibesübungen zur Volksgesundheit, zur Volkskraft, zur Volksgemeinschaft.‘* *„Mit einem Sieg-Heil auf das Vaterland und seine Führer und mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied klang der Morgen des Deutschen Jugendfestes stimmungsvoll aus.“*⁴¹

³⁶ „Hörder Volksblatt“ vom 11.06.1934 („Das Silberjubiläum des Sportklubs Aplerbeck“), „Dortmunder Zeitung“ vom 12.06.1934 („25jährige Jubelfeier im Sportklub 09“)

³⁷ „Hörder Volksblatt“ vom 12.6.1934 („Pflichtversammlung des Reichsbundes der Körperbehinderten im Gebiet Aplerbeck“)

³⁸ „Hörder Volksblatt“ vom 22.06.1934 („Ein Schwimmbad in Aplerbeck“)

³⁹ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 14.08.1934 („Aplerbecker Schwimmer einheitlich geführt“)

⁴⁰ „Hörder Volksblatt“ vom 26.06.1934 („Sonnenwendfeier der Hitler-Jugend“)

⁴¹ „Hörder Volksblatt“ vom 28.06.1934 („Wettkämpfe in Aplerbeck“)



Ende Juni 1934 lag der Obersturmbannführer Fröhlink bereits länger als 20 Monate im Hörder Krankenhaus Bethanien. Im Oktober 1932 war Fröhlink als Nationalsozialist bei einer politischen motivierten Schlägerei schwer verletzt worden. Zu seinem diesjährigen Geburtstag kamen Gauleiter Wagner und der Oberbürgermeister Schüler persönlich in das Krankenhaus. Viele andere Gratulanten schlossen sich an. Sogar die Kapelle der SA-Standarte 98 brachte ein Ständchen in Form von Kampfweisen und Märschen. *„Die Stiftsbrauerei Hörde hatte für den vorgesehenen Nachmittagsbesuch [alter Weggefährten] 100 Flaschen Bier zur Bewirtung Pg. Fröhlink zur Verfügung gestellt.“*⁴²

Aufgabe der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ (KdF) war es, *„durch Veranstaltungen, Ausflüge und Reisen den Werktätigen abzulenken und seine Schaffenskraft zu stählen.“* In Aplerbeck wurde die erste KdF-Veranstaltung am Freitag, 30. Juni im Saal von Meering durchgeführt. Auf dem Programm standen Musikvorträge, ein Theaterstück und gemeinsames Singen.⁴³

Juli 1934

Am 7. Juli traten die SA-Stürme zur Teilnahme an der Beerdigung eines Truppführers auf dem Marktplatz an. In der Tagespresse erschienen Nachrufe der NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck und des (SA-)Reservesturms 15 R 98.⁴⁴

Bei der Feier zum 60jährigen [!] Bestehen des Schützenvereins Aplerbeckermark gedachte man nicht nur der Gefallenen des Weltkrieges, sondern auch „der gefallenen Kämpfer des Dritten Reichs“, die Kapelle der SA-Standarte 98 bestritt einen Teil des musikalischen Programms und der Vorsitzende *„führte dann in seiner Ansprache aus, daß die Schützen dem Volkskanzler Adolf Hitler, der Deutschland errettet hat, die Treue halten werden.“*⁴⁵

Im Festsaal der Provinzialheilanstalt trafen sich Mitglieder des Reichsbundes Deutscher Beamter, der NSBO und der DAF zu einem Gemeinschaftsabend. Obermedizinalrat Dr. Pohlmann sprach die Begrüßungsworte und dirigierte auch die Anstaltskapelle. Reden im Sinne des Nationalsozialismus führten zum unterhaltsamen Teil des Abends mit humoristischem Vortrag, Holzschuhreigen und Löns-Liedern.⁴⁶

Eine Werbeveranstaltung des Jungvolks wurde am 14. Juli im Saal von Meering durchgeführt. Die Veranstaltung sollte das Vertrauen zwischen Eltern und Führerschaft des Jungvolks fördern. Der Stammführer Pohlmann wies aber auch auf die Bedeutung der Hitler-Jugend hin und forderte dazu auf, *„durch den Eintritt in die HJ mitzuhelfen, dem neuen Reich eine gesicherte Zukunft zu geben.“*⁴⁷

⁴² „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 30.06.1934 („Geburtstagsfeier beim Pg. Fröhlink“)

⁴³ „Hörder Volksblatt“ vom 02.07.1934 („Erste Feierabend-Veranstaltung der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude in Aplerbeck“)

⁴⁴ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 06.07.1934 und 09.07.1934 („Pg. Otto Fischers letzte Fahrt!“)

⁴⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 09.07.1934 („Die 60-Jahrfeier des Schützenvereins Aplerbeckermark“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 07.07.1934 („60 Jahre Schützenverein Aplerbeckermark“) und 09.07.1934 („Schützenfest in der Aplerbeckermark“), „Hörder Volksblatt“ vom 11.07.1934 („Ausklang des Schützenfestes“)

⁴⁶ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 07.07.1934 („Gemeinschaftsfeier in Aplerbeck“)

⁴⁷ „Hörder Volksblatt“ vom 17.07.1934 („Werbeabend des deutschen Jungvolks“)



Ende des Monats wurde bekannt, dass das zweite Heimatfest der Ortsgruppe Aplerbeck der NSDAP auf Haus Rodenberg am 5. August stattfinden und die NSBO-Kreiskapelle und ein Massenchor, gebildet aus sämtlichen Gesangvereinen Aplerbecks, daran teilnehmen sollten. Weitere Teilnehmer waren der Sprechchor der HJ und des BDM sowie die Turner des TV Gut-Heil. Der Beginn des Festes war für 16 Uhr vorgesehen.⁴⁸ (Tatsächlich fand das Fest erst Anfang September statt und war mit Kirmestrubel verbunden.⁴⁹)

August 1934

Wie wohl überall im Reichsgebiet so hatte auch in Aplerbeck der Tod des Reichspräsidenten Hindenburg eine Reihe von Trauerfeiern zur Folge. Ein den Gefallenen des Weltkrieges gewidmeter Gedächtnisgottesdienst in der evangelischen Kirche wurde mit einer Trauerfeier für Hindenburg verbunden.⁵⁰ Im Lokal Fromme gedachten die Mitglieder der Ortsgruppe Aplerbeck der Nationalsozialistischen Kriegsoferversorgung des verstorbenen Reichspräsidenten, wobei Lehrer Käthner seine Gedächtnis- und Traueransprache mit den Worten schloss: *„Das ganze Volk geht gläubig und zuversichtlich gemeinsam mit dem Führer Adolf Hitler den aufwärtsführenden Weg.“*⁵¹ Am Tag, an dem die Beisetzungsfeierlichkeiten für den Reichspräsidenten am Tannenbergsdenkmal stattfanden, formierten sich Militärische Vereinigung, SA, Luftsportverband, Hitler-Jugend und Jungvolk auf dem Marktplatz, um zum Ehrenmal an der Ruine zu marschieren. Das Ehrenmal war mit Lorbeerbäumen und Blumen und einem großen, mit Trauerflor versehenen Bild Hindenburgs geschmückt. Der stellvertretende Führer der Militärischen Vereinigung hielt die Trauerrede, dann legten die Militärische Vereinigung und die SA je einen Kranz am Ehrenmal nieder. Nach Abschluss der Veranstaltung zog man zum Lokal Meering, um dort der Radioübertragung der Trauerfeier am Tannenbergsdenkmal zuzuhören.⁵²

Der Unterbann der Hitler-Jugend Aplerbeck erhielt eine eigene Geschäftsstelle im Haus der Ortskrankenkasse an der Märtmannstraße. *„Der Eingang liegt mit dem neugebrochenen Aufgang zum Sturbüro der SA-Reserve, Sturm 15/98 zusammen.“* Die bis dahin ebenfalls im Haus der Ortskrankenkasse untergebracht gewesene Geschäftsstelle des Fliegersturms wurde in das Verwaltungsgebäude der ehemaligen Aplerbecker Hütte verlegt. Hier fand auch das „Fliegerarbeitslager“ eine neue Unterkunft.⁵³

Die Organisation der Schwimmgruppen von Aplerbeck, Berghofen, Schüren und Sölde, die sämtlich das neue Freibad in Aplerbeck nutzten, wurde bei einer Versammlung im Lokal Gößmann unter eine einheitliche Führung gestellt, da *„man in Aplerbeck den Schwimmsport auf eigener Faust betrieben, was aber zu einer Verkümmern der besten Kräfte führte. Es sei daher die notwendige Forderung, unter*

⁴⁸ „Dortmunder Zeitung“ vom 31.07.1934 („Das zweite Heimatfest ...“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 31.07.1934 („Heimatfest auf der Wasserburg Rodenberg“), „Hörder Volksblatt“ vom 01.08.1934 („Heimatfest in Aplerbeck“)

⁴⁹ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 03.09.1934 („Volks- und Heimatfest in Aplerbeck“), „Hörder Volksblatt“ vom 04.09.1934 („Das zweite Heimat- und Volksfest in Aplerbeck“)

⁵⁰ „Hörder Volksblatt“ vom 03.08.1934 („Gedenkstunde in Aplerbeck“)

⁵¹ „Hörder Volksblatt“ vom 06.08.1934 („Kriegergedächtnisfeier und Gedenkstunde“)

⁵² „Hörder Volksblatt“ vom 08.08.1934 („Aplerbeck gedachte des toten Generalfeldmarschalls“)

⁵³ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 08.06.1934 („Die HJ in Aplerbeck“)



einheitlicher Führung die Liebe zum Schwimmsport zu pflegen und weiter ins Volk zu tragen.“ Deshalb sollte der Polizeihauptmann Stark die Führung der Schwimmer organisieren. Da aber nicht alle Nutzergruppen des Freibades bei der Versammlung vertreten waren, konnte die Neuorganisation nicht gleich durchgeführt werden.⁵⁴

Zur Übertragung einer für den 17. August angekündigten „Führerrede“ wurden „Abhörstellen zum Gemeinschaftsempfang“ bei Meering (Postkutsche), auf dem Amtshausvorplatz und im Lokal Laßbeck in der Aplerbeckermark eingerichtet.⁵⁵ Am 17. August selber wurde eine deutlich längere Liste von Empfangsstationen veröffentlicht, nämlich insgesamt neunzehn – sämtlich in Aplerbecker Wirtschaften.⁵⁶

Das seit 1933 durch Umbau einer Waschkäue entstandene SA-Heim, das den Namen „Hermann Göring“ erhalten hatte und in dem auch Zwei- und Dreizimmerwohnungen für insgesamt fünf Familien eingebaut worden waren, wurde auf Befehl einer höheren SA-Instanz zum 1. August für die bisherige Verwendung geschlossen. Nach den Vorstellungen der SA-Führung sollten hier jetzt Umschulungsmaßnahmen für erwerbslose SA-Leute stattfinden. Drei der fünf Familien von SA-Angehörigen waren bis Mitte August bereits aus der ehemaligen Waschkäue der Zeche ver. Schürbank & Charlottenburg ausgezogen.⁵⁷

September 1934

Die Aplerbecker Teilnehmer am Reichsparteitag in Nürnberg versammelten sich mit denen aus den Ortsgruppen Vinckeplatz, West, Südost, Hafen, Eving, Barop und Westerfildle am Mittwoch, 5. September um 11 Uhr auf dem Hansaplatz, um dann einen Sonderzug zu besteigen.⁵⁸

Am 17. September eröffnete der Reichsluftschutzbund die „Feuerschutzwoche“, mit der eine große Entrümpelungsaktion verbunden war. Alle Dachböden sollten von Gerümpel befreit werden. „*Was noch gut erhalten ist und zur Weitergabe an notleidende Volksgenossen verwertbar ist, übernimmt gerne die NS-Volkswohlfahrt.*“ Dagegen sollte die ganze Woche über alles nicht mehr Brauchbare mit Lastkraftwagen abgeholt und am 22. September öffentlich verbrannt werden. Die Bevölkerung wurde gebeten, alle Vorbereitungen für die Entrümpelung zu treffen, damit die Amtsträger des Reichsluftschutzbundes nicht unnötig aufgehalten würden. In Aplerbeck wurden in der Feuerschutzwoche folgende besondere Programmpunkte geboten:

- Freitag, 21. September, 18 Uhr: Angriffsübung des örtlichen Löschzuges am Amtshaus,
- Samstag, 22. September, 18 Uhr: Angriffsübung des örtlichen Löschzuges auf dem Markt.⁵⁹

Die NSDAP-Ortsgruppe Dortmund-Mitte plante mit der Ortsgruppe Aplerbeck, ihren Stützpunkten und sämtlichen NS-Organisationen ein Erntedankfest, das auf Haus

⁵⁴ „Westdeutsche Landeszeitung Rote Erde“ vom 14.08.1934 („Aplerbecker Schwimmer einheitlich geführt“)

⁵⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 16.08.1934 („Zur Übertragung der Rede ...“)

⁵⁶ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 17.08.1934 („Wo höre ich den Führer?“)

⁵⁷ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 18.08.1934 („Durch Arbeit aufwärts!“)

⁵⁸ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 04.09.1934 („PO! Nürnbergfahrer!“)

⁵⁹ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 15.09.1934 („Am Montag beginnt die Feuerschutzwoche“), „Hörder Volksblatt“ vom 19.09.1934 („Im Rahmen der Feuerschutzwoche ...“), „Dortmunder Zeitung“ vom 21.09.1934 („Heute große Feuerwehübung in Aplerbeck!“), „Dortmunder Zeitung“ vom 22.09.1934 („Feuerwehübung in Dtd.-Aplerbeck“), „Hörder Volksblatt“ vom 22.09.1934 („Feuerwehübung in Aplerbeck“)



Rodenberg gefeiert werden sollte. Zum Programm sollte ein Festzug gehören und die Überreichung des Erntekranzes durch den Ortsbauernführer an den NSDAP-Ortsgruppenleiter. Auch die Übertragung einer Führer-Rede war vorgesehen. Zum gemütlichen Teil gehörten Volkstanz, Volkslieder und Konzertdarbietungen und zum Abschluss ein Fackelzug.⁶⁰

Oktober 1934

Tatsächlich nahmen an der Erntedankfeier in Aplerbeck auch Partei- und Volksgenossen der Ortsgruppe Dortmund-Mitte teil. Durch die festlich herausgeputzten Straßen „*fuhren die erntegeschmückten Wagen und Gefährte, die wimpelbehangenen Gerätewagen und die anderen Leiterwagen mit festesfrohen Bauernjungs und frischen Binderinnen zu den Sammelplätzen.*“ Der Festzug wurde formiert, die Parteiorganisationen, SA, HJ und BDM schlossen sich ihm an und alle zogen zum Haus Rodenberg, wo der Ortsbauernführer dem Ortsgruppenleiter programmgemäß den Erntekranz überreichte. „*Der Erntedanktag soll auch gleichzeitig ein Tag des Dankes an unseren Führer sein, dem wir in seiner Einfachheit, Treue, Pflichterfüllung und Stärke nacheifern wollen.*“ Nach der Übertragung der Führerrede wurden Volkstänze vorgeführt und andere Unterhaltungen geboten. Zum Abschluss der Veranstaltung gab es den großen Fackelzug.⁶¹

Für den 1. Oktober hatte die Kurzschriftabteilung der Deutschen Angestelltenschaft Aplerbeck die Prüfung ihrer Anfänger angesetzt. Dazu eingeladen waren auch die Eltern der Prüflinge. Ebenfalls anwesend war die Ortsgruppenleitung.⁶²

Im Rahmen der Abbruch- und Aufräumarbeiten auf dem Gelände der ehemaligen Aplerbecker Hütte entstand eine neue Umfassungsmauer als Begrenzung des Hüttengeländes nahe dem Südbahnhof. Die Mauer war aus Ziegelsteinen errichtet. Als „*höchstes Prunkstück ist an der Ecke Rahmhof-/Benediktinerstraße ein 1 Meter großes Hakenkreuz aus Sandstein in die Mauer hineingebaut.*“⁶³

Bei einer Mitgliederversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins hörten die Vereinsmitglieder nach Erledigung verschiedener anderer Tagesordnungspunkte einen Vortrag über den Weg zur Rettung des Neuhausbesitzes sowie einen weiteren mit dem Titel „*Der Hausbesitz im nationalsozialistischen Staat.*“⁶⁴

Der NS-Lehrerbund Dortmund-Aplerbeck veranstaltete Mitte des Monats eine große „*Saar-Kundgebung*“ im festlich geschmückten Saalbau von Meering. Der Andrang war sehr groß. U. a. waren die Frauenschafte aus Dortmund-Aplerbeck und den Nachorten erschienen. Der Hauptredner, Pfarrer Schönfeld aus Hörde, stellte in seinem Vortrag das Saargebiet als „*kerndeutsches Land*“ vor, in dem 1.000 Jahre deutsche Geschichte lediglich 37 Jahre französische Fremdherrschaft gegenüberstanden. „*Dieser eindrucksvolle Vortrag endete mit dem Saarliede. Und als die letzten Worte verklangen: Laßt es uns in den Himmel schrein: Wir wollen niemals Knechte*

⁶⁰ „Hörder Volksblatt“ vom 27.09.1934 („Erntedankfest“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 28.09.1934 („Und am Sonntag abend spielt die Dorfmusik“)

⁶¹ Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 01.10.1934 („Stadt und Land treulich vereint“); „Hörder Volksblatt“ vom 01.10.1934 („Der Aplerbecker Erntedanktag“)

⁶² „Hörder Volksblatt“ vom 06.10.1934 („Preise für gute Kurzschriftleistungen“)

⁶³ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 13.10.1934 („Der Hüttenabbruch in Aplerbeck“)

⁶⁴ „Hörder Volksblatt“ vom 16.10.1934 („Haus- und Grundbesitzerverein Aplerbeck“)



sein, begannen Kinderdarbietungen, die deutsche Freiheitsliebe zum Vaterland, Heldenmut und Treue kennzeichneten.“⁶⁵

Am 21. Oktober feierte der „Ring Deutscher Unteroffiziere, Ortsgruppe Aplerbeck“ sein erstes Stiftungsfest und die Weihe seiner Fahne. In dem gut gefüllten Saal von Westermann herrschte lautlose Stille, „als die Fahnen der teilnehmenden Ortsgruppen und der heimischen militärischen Vereine, unter Voraustragung der SA-Sturmflagge in den Saal gebracht wurde. [...] Unter den Klängen des Präsentiermarsches nahmen die Fahnenabordnungen an der Bühne Aufstellung.“ Die Weiherede hielt der Ringführer aus Bochum, der schließlich dem Vereinsführer die neue Fahne mit den Worten „Treue um Treue“ übergab. Nach dem offiziellen Teil wurden musikalische und humoristische Vorträge geboten, und Tanz beendete das Fest.⁶⁶

Wenige Tage später fand im Saal Meering unter Mitwirkung von Künstlern des Stadttheaters Dortmund ein Werbeabend der NS-Kulturgemeinde statt. Die Besucher der Veranstaltung wurden mit Gedichtvorträgen und Gesang unterhalten. Am Schluss sprach Ortsgruppenleiter Schelkmann die Dankesworte und beendete den Abend mit „einem Sieg-Heil auf den Führer“.⁶⁷

Auch die erst im April d. J. gegründete Ortsgruppe des Reichsbunds der Kinderreichen richtete eine Werbeveranstaltung aus, „um für eine gesunde Bevölkerungspolitik und für den Kinderreichtum zu werben“⁶⁸ und am 30. Oktober fand im Saal Meering eine Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront statt.⁶⁹

November 1934

Anfang November hielt die Ortsgruppe Hörde-Aplerbeck des Luftsport-Verbandes bei Meering einen Klubabend ab, in dessen Verlauf auch der ehemalige Kriegsflieger und jetzige Propagandeleiter der Landesgruppe Westfalen, Deuerlein, sich anerkennend über die Leistungen der Gruppe auf dem Gelände der ehemaligen Aplerbecker Hütte äußerte; er hatte diese vor dem Beginn des Klubabends besichtigt. Höhepunkt des Abends waren aber die Erzählungen des ehemaligen Jagdstaffelfliegers Beckmann, „der fesselnd und packend Kriegsflüge und Kämpfe zu schildern wußte.“⁷⁰

Im Saal von Meering hielt der SA-Sturm 24/98 einen Kameradschaftsabend ab. Im Vortrag eines Obersturmführers hieß es, „daß die SA, die Vorbild der Volksgemeinschaft sei, auch im Familienleben Vorbild sein müsse. Kameradschaftsabende sollen den SA-Männern neuen Mut für neues Schaffen vermitteln“.⁷¹

⁶⁵ „Dortmunder Zeitung“ vom 17.10.1934 („Saar-Kundgebung des NS-Lehrerbundes Dortmund-Aplerbeck“), „Hörder Volksblatt“ vom 17.10.1934 („Saarkundgebung des NS-Lehrerbundes“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 17.10.1934 („Treue zu Volk und Vaterland“)

⁶⁶ „Hörder Volksblatt“ vom 22.10.1934 („Fahnenweihe in Aplerbeck“), „Dortmunder Zeitung“ vom 23.10.1934 („Stiftungsfest und Fahnenweihe im Ring Deutscher Unteroffiziere“)

⁶⁷ „Dortmunder Zeitung“ vom 24.10.1934 („Die NS-Kulturgemeinde warb“), „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 24.10.1934 („Das Stadttheater warb in Aplerbeck“)

⁶⁸ „Hörder Volksblatt“ vom 27.10.1934 („Reichsbund der Kinderreichen Ortsgruppe Aplerbeck“)

⁶⁹ „Hörder Volksblatt“ vom 31.10.1934 („Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront in Aplerbeck“)

⁷⁰ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 04.11.1934 („Ein Klubabend bei den Luftsportlern“)

⁷¹ „Hörder Volksblatt“ vom 05.11.1934 („Kameradschaftsabend der SA“)



Am 6. November kam es zu einer Kundgebung der NSDAP-Ortsgruppe Aplerbeck, bei der auch der stellvertretende Gauleiter des Gaus Westfalen-Süd, Emil Stürtz, als Redner auftrat und in seiner Rede auf die „Saar-Frage“ einging, aber vor allem den Friedenswillen des Führers betonte.⁷²

Die NS-Frauenschaft versammelte sich im geschmückten Saal des Michaelsbaus zur feierlichen Einführung ihrer neuen Leiterin, Frau Rödding, durch die Kreisleiterin Frau Eilers aus Dortmund. Die Verpflichtung erfolgte durch Handschlag und die neue Leiterin der Aplerbecker NS-Frauenschaft gelobte, *„alle Kraft einzusetzen für das große Ziel des Führers.“*⁷³

Zu Puppenspielführungen wurden Schüler wie Erwachsene in den Saal Meering geholt. Die Vorstellungen hatten den passiven Luftschutz und die Notwendigkeit des Luftschutzes zum Inhalt: *„Auch das althergebrachte Puppenspiel zeigte sich in diesen Vorstellungen als durchaus geeignetes Mittel, solche Volksgenossen, die sich über den Ernst der Zeit hinwegsetzen, für die Arbeit des Reichsluftschutzbundes zu begeistern. Die Ohnmacht Deutschlands der großen Zahl ausländischer Militärflugzeuge gegenüber wurde in einem Kinderluftballon veranschaulicht. Dem Eindruck des Handpuppenspiels im Dienste des Reichsluftschutzbundes konnte sich keiner verschließen.“*⁷⁴

Zur Erinnerung an den 9. November 1923 nahmen die NSDAP-Parteiorganisationen vormittags an einer „Trauerfeier“ auf dem Hauptfriedhof teil und versammelten sich abends zu einer weiteren „Trauerfeier“ bei Meering, wo dem Ereignis entsprechend geschmückt war: *„Auf dem Fahmentuch der Bewegung lagen eine SA und eine SS-Mütze. Im Hintergrund war ein sterbender SA-Mann dargestellt, das Banner der Bewegung hoch haltend. Als Mahnzeichen des 9. Nov. ruhte auf einem Podest ein Stahlhelm.“*⁷⁵ Die HJ beging den Gedenktag mit einer eigenen Veranstaltung unter dem Motto „Marsch zur Feldherrnhalle“. Der Unterbann II./265 (Aplerbeck) gedachte vor allem der *„21 für das dritte Reich gefallenen Hitlerjungen“*.⁷⁶

Auch der Segelfliegersturm sowie die Abteilung „Klub“ gedachten mit ihren Angehörigen den an der Feldherrnhalle in München 1923 *„gefallenen 16 Helden“*. Die Feierstunde fand in den Räumen der Segelflieger auf dem Gelände der vormaligen Aplerbecker Hütte statt, wo auch ein Segelflugzeug-Modell sowie mehrere im Bau befindliche Modelle das Interesse der Besucher weckten. Der Ortsgruppenführer des Segelfliegersturms verlas während des offiziellen Teils der Veranstaltung die Namen der November-Gefallenen. *„Und nach jedem Namen der Gefallenen hallte ein ‚Hier‘ des Segelfliegersturms durch den Bausaals als Ausdruck dafür, daß wohl die Leiber der Gefallenen in kühler Erde ruhen, aber daß die Segelflieger gewillt sind, den Geist ihrer großen Taten im Herzen weiterleben [zu] lassen.“*⁷⁷

⁷² „Hörder Volksblatt“ vom 07.11.1934 („Kundgebungen der NSDAP in Aplerbeck und Schüren“), „Dortmunder Zeitung“ vom 08.11.1934 („Oeffentliche Kundgebung in Aplerbeck“)

⁷³ „Hörder Volksblatt“ vom 09.11.1934 („NS-Frauenschaft“)

⁷⁴ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 09.11.1934 („Puppenspiele in Aplerbeck“)

⁷⁵ „Hörder Volksblatt“ vom 10.11.1934 („Gedächtnisfeier in Aplerbeck“)

⁷⁶ „Hörder Volksblatt“ vom 10.11.1934 („Marsch zur Feldherrnhalle“), „Hörder Volksblatt“ vom 12.11.1934 („Feierstunde des Unterbanns II 265 der Hitler-Jugend“)

⁷⁷ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 17.11.1934 („Bei den Aplerbecker Segelfliegern“)



Dezember 1934

Am Anfang des Monats trafen sich die Mitglieder des SGV im Rahmen einer Monatsversammlung. Anwesend waren auch Vertreter des Bezirksvorstandes Dortmund-Ardey. Bezirksführer Krahn führte in einer Rede aus: *„Das Arbeitsfeld des SGV ist gegen früher bedeutend größer geworden, und es gehört jetzt zu seinen besonderen Aufgaben, das Amt Wandern in der NS-Gemeinschaft ‚Kraft durch Freude‘ zu unterstützen [...] Jeder Wanderführer soll ein echter Nationalsozialist sein und am Aufbau eines im Heimatboden festverwurzelten deutschen Volk mithelfen.“*⁷⁸

Im Parteilokal Meering wurde die Nikolaus-Feier des NSKK (Kraftwagensturm 4/K 67) ausgerichtet. Vor dem Nikolaus sprach Obertruppführer Hager über den Sinn und Zweck des NSKK. *„Zwei lebende Bilder, die SA die Gegenwart verkörpernd, und eine Gruppe Jungvolk die Zukunft darstellend, fanden lebhaften Beifall.“* Der Auftritt des Nikolaus führte mehrfach zu Heiterkeitsausbrüchen, da alle Fehler und alle guten Eigenschaften der Anwesenden angesprochen wurden.⁷⁹

In der Ausgabe der „Westfälischen Landeszeitung Rote Erde“ wurde unter dem Titel „Aplerbecker NSKK vor einer Abfahrt ins Sauerland“ ein Foto abgedruckt, das das versammelte Korps vor dem Parteilokal „Zur Postkutsche“ zeigt. In der Bildunterschrift wird erläutert, dass in dem Haus das Ortsgruppenbüro der NSDAP und das SA-Sturmbüro untergebracht sind.

Der NS-Frontkämpferbund, Ortsgruppe Aplerbeck, traf sich bei Westermann zu einer Feierstunde. *„Ein eindrucksvoller Vorspruch [...] zeugte von dem tiefen Sinn deutscher Weihnachten. Der Führer der Ortsgruppe Kamerad Arnold sprach über die Aufgaben des NS-Frontkämpferbundes und knüpfte an die Weihnacht alte Erinnerungen.“*⁸⁰

⁷⁸ „Dortmunder Zeitung“ vom 05.12.1934 („Monatsversammlung des Sauerländischen Gebirgsvereins“), „Landeszeitung Rote Erde“ vom 05.12.1934 („Monatsversammlung des SGV Aplerbeck“)

⁷⁹ „Dortmunder Zeitung“ vom 10.12.1934 („Kameradschaftsabend des NSKK“)

⁸⁰ „Westfälische Landeszeitung Rote Erde“ vom 28.12.1934 („Der NS-Frontkämpferbund, Ortsgruppe Aplerbeck“)